

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN

EISFELD / HEID / HERBARTSWIND

HARRAS / BOCKSTADT

Ausgabe 4/2024

Dezember-Januar-Februar

kostenfrei



In dieser Ausgabe:

- **Viele musikalische Veranstaltungen**
 - **Liebe Einladungen**
- **Informationen aus dem Pfarrhaus**

www.kirchengemeinde-eisfeld.de

2 GEDANKEN

Andacht

Ich gebe es offen zu: mich nervt es gewaltig, wenn es draußen nicht richtig hell wird.

Gottlob gibt es Kerzen. Sie leuchten so wundervoll. Eine einzige Kerze reicht, um ein ganzes Zimmer mit warmem Glanz zu füllen. Wie ist das schön! Und welche wundersame Kraft steckt doch in diesem warmen Licht der Kerzen.

Ich denke in diesen Wochen oft zurück an das große Wunder im Herbst 1989. 35 Jahre ist es jetzt her. Ich war 16 Jahre alt und mittendrin. Wir trugen Kerzen in der Hand. Im September schon, auch wenn es noch nicht kalt war. Und auch im Oktober, als wir den Ketten aus Polizeischilden gegenüberstanden. In der einen Hand die Kerze und die andere schützte die Flamme. Wir riefen: „Keine Gewalt!“. Dann gingen wir in die Kirche. Wir beteten um Frieden. Wir sangen gemeinsam unsere Angst weg. Die Kerzen brannten derweil wie ein warmes schützendes Band auf der Mauer um die Kirche herum.

Noch lange trugen wir Kerzen auf den Demonstrationen im Herbst 1989. Sie zeugten vom Frieden. Kleine Flammen. Jede einzeln schwach und verletzlich. In der Gemeinschaft hell und freundlich. Gemeinsam waren wir unterwegs bis es immer heller wurde, dann im Frühjahr 1990.

Pfr. Steffen Pospischil

TEXTE:



Gottlob gibt es Kerzen. Sie leuchten ins Dunkel, sie machen es warm und freundlich. Ob beim Rendez-vous oder als Erinnerung an einen lieben Angehörigen, der verstorben ist. Ob in sehnsüchtiger Erwartung oder im Glück der Weihnachtfreude.

Sie leuchten ins Dunkel und sie zeugen von dem, der selbst das Licht der Welt ist. Sie leuchten ins Dunkel voll Wärme und Licht. Sie leuchten ins Dunkel und vollbringen das Wunder: Auch im tiefsten Dunkel scheint das Licht des göttlichen Friedens.

Auch in der größten Kälte wärmt die Flamme seiner Liebe. Manchmal ist die Flamme klein und muss geschützt werden. Und doch reicht das Licht einer Kerze, einen ganzen Raum mit seinem Hoffnungsschein zu füllen.

Ich wärme mich an solchem Licht, wenn mich die doofe Dunkelheit nervt, wenn mich die Kälte zu packen versucht. Gottlob gibt es Kerzen, lasst Sie leuchten und bleibt zuversichtlich!

Ihr / Euer Steffen Pospischil

Monatspruch Dezember

*Mache Dich auf, werde licht,
denn Dein Licht kommt, und die Herrlichkeit
des HERRN geht auf über Dich.*

Jes 60,1

4 KIRCHGEMEINDE HARRAS



Frauenkreis Harras

Herzliche Einladung zum Frauenkreis in Harras am:

04.12.24
08.01.25
05.02.25

jeweils um 14 Uhr in der Gaststätte Fischer.

Ich wünsche allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Geleit für das Jahr 2025.

Eure und Ihre Uta Heinkel

Gottesdienste in Harras

| Tag | Datum | Zeit | Veranstaltung |
|----------|------------------------|-------|---------------------------------|
| Samstag | 07.12. | 14:00 | GD |
| Dienstag | 24.12. | 16:30 | GD mit Krippenspiel |
| Mittwoch | 25.12. | 14:00 | GD mit Harraser KG in Veilsdorf |
| Dienstag | 31.12. | 16:00 | GD mit Veilsdorfer KG in Harras |
| Sonntage | 26.01. 25 23.02. 25 | 14:00 | GD |

Monatspruch Januar

*Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde; tut denen Gutes,
die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen;
betet für die, die euch beschimpfen!*
Lk 6,27-28 (E)

Uta Heinkel

TEXT:

Neujahrbegegnung 2025

Jedes Jahr bietet die Neujahrbegegnung unserer Kirchengemeinde Gelegenheit, auf die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres zurück zu schauen, vielen Menschen Dank zu sagen, miteinander ins Gespräch zu kommen und natürlich auch miteinander auf das neue Jahr anzustoßen und sich mit einem Prosit – es möge gut sein – gute Wünsche auszusprechen.

Zur Neujahrbegegnung laden wir ein am **7. Februar 2025 um 19:00 Uhr in unseren Justus-Jonas-Saal.**

Ökumenische Bibelwoche 2025

Wenn Gott ins Spiel kommt, fängt die Freude an. Davon erzählen die sieben Zeichen des Johannesevangeliums (Joh 2-11). Auf der Hochzeit zu Kana fließt süffiger Wein in Strömen und macht Lust darauf, mehr von Gott zu erwarten: von unerwarteten Heilungen über Bewahrung in den Stürmen des Lebens und das Ende des Hungers bis zur Auferweckung vom Tod. Von alledem berichtet der Evangelist Johannes mit kraftvollen Worten und in anschaulichen Bildern. Die Ökumenische Bibelwoche 2024/2025 lädt dazu ein, in Geschichten einzutauchen, die einen Vorgeschmack auf den Himmel geben.

Darum laden wir wieder ein zu unserer **ökumenischen Bibelwoche 2025**. Wir starten mit dem **Eröffnungsgottesdienst am 9. Februar** um 9:30 Uhr. In den Tagen vom 10. – 15. Februar finden die Bibelabende zur Bibelwoche statt: in unserem Justus-Jonas-Saal, jeweils um 19.30 Uhr. Am 16. Februar feiern wir dann gemeinsam den Abschlussgottesdienst der Bibelwoche.

Weltgebetstag 2025

Die Kirchengemeinde Eisfeld lädt am **Freitag, 7. März 2025**, herzlich zum Weltgebetstag ein. Unter dem Motto „wunderbar geschaffen!“ aus Psalm 139 nehmen uns die Frauen der Cookinseln auf eine sinnliche, musikalische und kulinarische Reise mit. So wollen wir an diesem Abend Teil des weltweiten Gebets für Gerechtigkeit und Frieden sein.

Pfr. Pospischil

Verena Müller

TEXTE:



6 MUSIK

Dezember

7. Dezember, Samstag, 18 Uhr Adventskonzert mit Canto & Piano unter der Leitung von Katrin Otto

10. Dezember, Dienstag, 15.30 Uhr Adventssingen im Seniorenheim Am Thomasberg mit den Bewohnern und ihren Angehörigen mit Kantorin Julia Lucas

11. Dezember, Mittwoch, 15.30 Uhr Adventskonzert der Grundschule Eisfeld in unserer Kirche unter dem Motto: „O Tannenbaum“

15. Dezember, 3. Adventssonntag, Adventsblasen, 15 Uhr Herbartswind am Dorfgemeinschaftshaus und 15:45 Uhr Heid am Backofen

17. Dezember, Dienstag, 18 Uhr Adventskonzert der Regelschule „Otto Ludwig“ Eisfeld in unserer Kirche – „Kids 4 Kids at Christmas“ – der Erlös des Konzerts soll dem Kinderhospiz Tambach-Dietharz zugute kommen

21. Dezember, Samstag, 17 Uhr „Brieger Christnacht 1944“ in der Nikolauskirche Heldritt

22. Dezember, 4. Adventssonntag, 17 Uhr „Brieger Christnacht 1944“ in der Dreifaltigkeitskirche Eisfeld

Weitere musikalische Veranstaltungen im Advent in Eisfeld und in der näheren und ferneren Umgebung entnehmen Sie bitte dem beigelegten „Musikalischen Adventskalender 2024“!

„Brieger Christnacht 1944“

„Als mir zur Gewissheit geworden war, dass der Krieg unsere Heimat überfluten würde, schrieb ich für meinen Chor und für meine Brieger Gemeinde am ersten Adventssonntag 1944 die Weihnachtsgeschichte. Mit drei Aufführungen – eine fand in der Christnachtsfeier statt – nahmen wir bewusst Abschied von Kirche und Gemeinde.

...

Kantorin Julia Lucas

TEXT:



Bald darauf sank der gewaltige Dom von St. Nikolai und unsere ganze Brieger Welt in Trümmer, eine Welt, an die alle, die daran teilhatten, mit Freude und Dankbarkeit zurückdenken.“

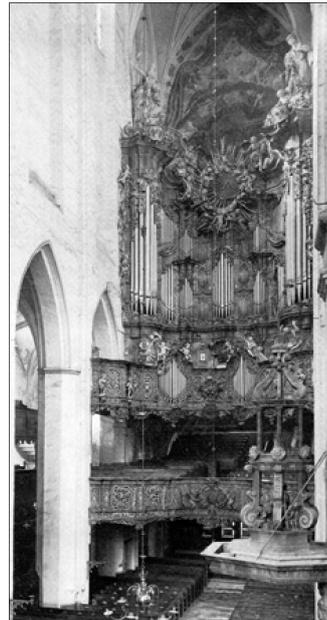
So erinnert sich der seinerzeit in ganz Deutschland als der „Brieger Kantor“ bekannte Kirchenmusiker Max Drischner (1891–1971)

Am 21. und 22. Dezember, jeweils um 17 Uhr, wird nun die „Brieger Christnacht 1944“ erst in der Nikolauskirche zu Heldritt und dann in der Eisfelder Dreifaltigkeitskirche aufgeführt werden.

Schlichte, innige Melodik und volksliedhafte Harmonisierung prägen diese musikalische Fassung des Lukas-Evangeliums. Fern von Pathos und Sentimentalität zeichnet Drischner ein tröstliches, ein frohes und versöhnendes Bild seiner verlorenen Heimat, die in der tiefen Wärme seiner Kirchenmusik unauslöschlich aufgegangen ist.

In Heldritt und Eisfeld erklingt Max Drischners musikalische Weihnachtsgeschichte in einer Fassung für Gemischten Chor, Flöten und Streichorchester. Die Ausführenden sind der Gesangverein Heldritt, die Eisfelder Kantorei, das Flötenensemble Eisfeld, das Collegium musicum Hildburghausen und Julia Lucas (Sopran). Die musikalische Leitung liegt in den Händen von KMD Torsten Sterzik.

Foto: Innenansicht der Brieger Nikolaikirche mit der barocken dreimanualigen Michael-Engler-Orgel (52 Register) vor der Zerstörung 1945



Kinderchor

Der Kinderchor trifft sich wieder regelmäßig. Kinder ab dem 1. Schuljahr sind herzlich eingeladen, mittwochs 15.30 Uhr zum gemeinsamen Singen in den Justus-Jonas-Saal zu kommen.

8 MUSIK

Jubiläum

In diesem Jahr gibt es ein besonderes musikalisches Geburtstagskind. **Das bekannte Weihnachtslied „O Tannenbaum“ wird 200 Jahre alt!** Es geht auf ein Lied aus dem 16. Jahrhundert zurück, das 1615 von Melchior Franck in einem Quodlibet zitiert wurde. August Zarnack dichtete 1819 in Anlehnung an eine ältere Weise daraus ein tragisches Liebeslied. Zum Weihnachtslied wurde es erst durch den (aus Goldlauter stammenden) Leipziger Lehrer Ernst Anschütz, der an die erste Strophe zwei weitere anhängte, die nur noch den Baum thematisieren. Da es inzwischen Brauch geworden war, Tannen als Weihnachtsbäume aufzustellen, wurde das Lied vom Tannenbaum bald zum Weihnachts-Schlager!

Ausblick

11. **Januar** 2025 – Auftakt für das Projekt „Sternenorgel Marisfeld“:

Die prachtvolle Orgel des Römhilder Hoforgelmachers Nicolaus Seeber soll – pünktlich zum 350. Geburtstag ihres Erbauers, im Jahr 2030 – endlich wieder in altem Glanz erstrahlen und die Marisfelder Kirche mit ihren himmlischen Klängen füllen.

„1680“ – so heißt das zweitlängste Musikstück der Welt, das die Orgel auf ihrem Weg ins Jubiläum begleiten soll. 1680, das ist Seebers Geburtsjahr, es ist das Jahr des Großen Kometen C/1680 V1 und das Entstehungsjahr des Liedes „Wunderbarer König“. Dieses Lied wird als Klangprojekt in 60 Klangstationen in Form von 60 der Reihe nach erklingenden Akkorden 60 Monate lang andauern ...

Gedenken

16. Februar, Sonntag, 17 Uhr Schloss Eisfeld –
Gedenkkonzert für Gabriele Kürschner und Volker Koch

Am 12. Februar wäre die ehemalige Eisfelder Kantarin Gabriele Kürschner 75 Jahre alt geworden. Ein paar Tage später, am 16. Februar jährt sich der Geburtstag des früheren Hildburghäuser Kirchenmusikdirektors Volker Koch zum 90. Mal. In Erinnerung an beider langjähriges Wirken werden die Kantoreien von Eisfeld und Hildburghausen sowie das Collegium musicum Hildburghausen ein gemeinsames Gedenkkonzert gestalten.

Wahlen des Gemeindegemeinderates

Im Herbst 2025 finden wieder die Wahlen zum Gemeindegemeinderat statt. Jedes Gemeindeglied kann auf diese Weise mitbestimmen, wer in unseren Kirchengemeinden über das Gemeindeleben, über den Haushalt, über Bauvorhaben u.ä. entscheidet. Bis zum 19. Mai 2025 haben Sie Gelegenheit, Wahlvorschläge einzureichen. Wenn Ihnen also jemand als gut geeignet erscheint, die Geschicke unserer Kirchengemeinde für die nächsten Jahre mitzubestimmen, sollten Sie diese Namen dem jetzigen Gemeindegemeinderat übermitteln oder selbst einen Kandidatenvorschlag ausfüllen. Das Formular erhalten Sie am im Gemeindebüro. Sie müssen dann noch vier weitere Personen finden, die Ihren Vorschlag unterstützen sowie und die Zustimmung der Kandidatin bzw. des Kandidaten einholen. Vielleicht wollen Sie ja auch selbst kandidieren? Wir freuen uns jedenfalls, wenn Sie sich beteiligen – egal ob bei der Kandidatensuche oder als Kandidat/in!

TEXT: Pfr. Pospischil

*Jahreslosung 2025**Prüft alles und behaltet das Gute!**1. Thess. 5,21 (E)*

10 KINDER

*In einem leeren Haselstrauch,
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.
Der Erich rechts und links der Franz
Und mittendrin der freche Hans.
Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und oben drüber, da schneit es, hui!
Sie rücken zusammen dicht an dicht,
so warm wie Hans hat's niemand nicht.
Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepöck.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.
Christian Morgenstern*

Was gibt es aus der Christenlehre zu berichten?

So wie dieses Gedicht eine eindrucksvolle Atmosphäre beschreibt, versetzt uns wohl alle die kommende Vorweihnachtszeit wieder in unsere Kindheit zurück.

In der Christenlehre durften wir in den vergangenen Wochen Steine bemalen, Geschichten aus der Bibel über Jesus hören und zu guter Letzt wurde das St. Martins – Anspiel eingeübt und am 11.11.2024 in unserer Dreifaltigkeitskirche in Eisfeld von den Kindern gezeigt.

Ab dem 18.11.2024 proben wir für unser **Krippenspiel**.

Dieses wird **am 24.12.2024 um 18.00 Uhr** von den Kindern aus der Christenlehre, in unserer Kirche in Eisfeld, vorgespielt.

Es ist so schön beobachten zu dürfen, wie sehr sich die Kinder auf dieses Krippenspiel freuen. Weihnachten hat einfach immer wieder seinen ganz besonderen Zauber und so, wie uns das Gedicht von Christian Morgenstern zum enger Aneinanderrücken einlädt, wünsche ich Ihnen von Herzen eine „kuschelige“ und besinnliche Vorweihnachtszeit.

Vielleicht finden Sie ja etwas Zeit, um mit Ihren Kindern oder Enkelkindern Plätzchen zu backen oder den Faltstern zu basteln. Viel Spaß dabei und von Herzen eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Jessica Schwarzenberger

Am 06.01.2025 sind ab 15:00 Uhr die
Sternsinger unterwegs.



3D - STERN



| | | |
|--|--|---|
| <p>1.</p> <p>Ein quadratisches Faltblatt diagonal falten und wieder öffnen.</p> | <p>2.</p> <p>Die Außenkanten zum Mittelfalz falten.</p> | <p>3.</p> |
| <p>4.</p> <p>Die beiden anderen Kanten ebenfalls zum Mittelfalz falten.</p> | <p>5.</p> <p>Die obere Spitze im rechten Winkel nach unten falten wieder öffnen, in die andere Richtung wiederholen.</p> | <p>6.</p> <p>Nach dem Öffnen wenden.</p> |
| <p>7.</p> <p>Die Faltung nach vorne wiederholen.</p> | <p>8.</p> | <p>9.</p> <p>Leicht öffnen und die Punkte A und B nach hinten aufeinander falten.</p> |
| <p>10.</p> <p>Die Kanten legen sich aufeinander und die vordere Spitze faltet sich um die hintere herum.</p> | <p>11.</p> <p>Insgesamt 7 Spitzen falten und diese ineinanderstecken.</p> | <p>12.</p> |

12 GEBURTSTAGSSEITE

*Wir gratulieren ganz herzlich zum
70., 75., 80., 85. und allen weiteren
Geburtstagen!*

(Stand: 15.11.2024)



Dezember:

Januar:

Februar:

*Dem Fröhlichen gehört
die Welt, die Sonne und das Himmelszelt.*

(Theodor Fontane)

K. Rosenbaum

GESTALTUNG:.



Bedauerlicherweise hat sich bei der Umstellung auf das Gemeinschaftskonto eine Änderung von Seiten des Kreiskirchenamtes ergeben.

Damit Ihre Spenden und Kirchgeldzahlungen zuverlässig zugeordnet werden können, ist es erforderlich, dass im Verwendungszweck neben Ihrem Namen immer der Zusatz KG Harras (für Spenden und Kirchgeld in Harras) bzw. KG Eisfeld (für Spenden und Kirchgeld in Eisfeld) vermerkt wird. Sonst kann es passieren, dass eine Frau Müller „für unsere Kirche“ überweist und das Geld nicht wie gewünscht in Harras, sondern z.B. in Eisfeld gebucht wird weil es nicht nachzuvollziehen ist, welche Frau Müller für welche Kirche gespendet hat.

Bitte überweisen Sie künftig auf folgendes Konto:

Inhaber:
Evangelischer Kirchenkreisverband Meiningen

IBAN: DE44 8405 4040 1180 0121 07

BIC: HELADEF1HIL

Verwendungszweck: Kirchengemeinde*
Name* Verwendungszweck*

* bitte entsprechend ergänzen.

Für Ihr Verständnis und für alle Spenden und Kirchgeldüberweisungen sagen wir ganz herzlich:

DANKE!

Pfr. Pospischil

TEXT:



14 SENIOREN

Hallo, liebe Seniorinnen und Senioren!

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, liegen drei Monate vor uns, die geprägt sind mit viel Freude, Helligkeit und Hoffnung. Wir haben den traurigen, nachdenklichen November mit dem Ewigkeitssonntag hinter uns gelassen. Wir haben das Kirchenjahr beendet und blicken nun in das immer heller werdende Licht des Advent bis hin zum strahlenden Licht des Weihnachtsfestes.

Und wir hören die Worte des Engels: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren“.

Am Altjahresabend bedenken wir noch einmal dankbar das vergehende Jahr mit all seinen Höhen und Tiefen, seinen Freuden und auch dem Leid. Mit dem 1. Januar beginnen wir hoffnungsvoll ein neues Jahr. Das Jahr 2025

Möge es ein friedliches, lebensfrohes, gutes Jahr werden.
Nehmen wir es so, wie es im Brief des Apostels Jakobus steht:

*„Wenn der Herr will, werden wir leben
und dies, oder das tun...“*

So, der Herr will.
Wir legen das Jahr in seine Hände.

In unserem letzten Treffpunkt-Café haben wir Weihnachtsschmuck gebastelt. Er hängt jetzt am Tannenbaum im Justus-Jonas-Saal und wartet darauf von euch mit nach Hause genommen zu werden. Nach unserer Weihnachtsfeier ist es dann soweit und so kommen wir auch gleich zur Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier.

Herzliche Einladung zur Weihnachtsfeier

Der Seniorinnen und Senioren der Kirchengemeinde Eisfeld

Mit Heid und Herbartswind und Harras mit Bockstadt

am Mittwoch, 11. Dezember 2024 um 14.00 Uhr

Im Justus-Jonas-Saal im Eisfelder Pfarrhaus

Christine Pfrenger

TEXT:



Sie sind alle herzlich eingeladen. Auch all die Menschen, die uns im Laufe des Jahres Gutes getan haben, laden wir ganz herzlich ein.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und eine schöne Feier.

Wer für diesen Nachmittag einen Fahrdienst braucht, meldet sich bitte bei Christine Pfrenger 03686-322469 oder im Pfarrhaus 03686-300124

Zum Ende des Jahres möchten wir auch allen **DANKE** sagen, die uns in diesem Jahr hilfreich zur Seite standen und uns unterstützten. Danke allen Fahrern, allen Mitarbeiter, allen Helfern und Mitdenkern.

Danke auch Euch, liebe Senioren, die ihr immer da seid und mit Eurem Interesse, Eurer Offenheit, Eurer Wissbegierde, Eurer Hilfe und Tatkraft das Gemeindeleben lebendig macht und mitgestaltet.

**Wir wünschen allen Seniorinnen und Senioren
ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben
und einen guten Start ins neue Jahr 2025**

Zum guten Schluss noch ein Gebet von Gerhard Fritzsche

*Ich will mich fügen und halten still
und mich begnügen, wie Gott es will.
Ich will nicht fragen: Warum dies mir?
Du wirst mich tragen, mein Gott, zu dir.
Und mag zerbrechen die ganze Welt,
so darf ich sprechen: Wie's Gott gefällt!
Ich bin geborgen - o seliger Stand -
so heut wie morgen in Gottes Hand.
Amen*

Wir wünschen Ihnen/Euch eine gute Zeit und freuen uns, wenn wir uns wiedersehen.
Bis dahin möge Gottes reicher Segen sie alle begleiten.

Bleiben Sie in Gottes großer Güte behütet.
Ihre/Eure Christine Pfrenger und das ganze Team des Senioren-Treffpunkt-Cafés

Hoffnung in schweren Zeiten

Mit einem festlichen Gottesdienst in der Hildburghäuser Christuskirche und einem gemütlichen Beisammensein haben die Verantwortlichen der Tafel Hildburghausen gemeinsam mit vielen Gästen das 15-jährige Bestehen ihrer Einrichtung gefeiert – sowohl mit einem lachenden als auch einem weinenden Auge.

Hildburghausen – 480 Tafel-Kunden, davon 150 Kinder versorgt die Hildburghäuser Tafel aktuell jede Woche an den Standorten Hildburghausen, Eisfeld und Schleusingen. 50 Ehrenamtliche helfen dabei, den organisatorischen Kraftakt täglich zu meistern.

Seit nunmehr 15 Jahren ist die Einrichtung des Diakoniewerkes Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld ein fester Bestandteil im Hilfenetz der Stadt und des Landkreises – was sowohl die Bürgermeister Patrick Hammerschmidt (Hildburghausen) und Christoph Bauer (Eisfeld) als auch der hauptamtliche Beigeordnete Dirk Lindner als Stellvertreter des Landrats Hildburghausen bestätigten. „Der Respekt für alle Menschen zeigt sich in der Tafelarbeit“, sagte Lindner und rief den Ursprung der Tafeln ins Gedächtnis, die vor über 40 Jahren als eine nachbarschaftliche Hilfsaktion in New York City ihren Anfang nahm. Zugleich sei das Jubiläum der Hildburghäuser Tafel einmal mehr eine gute Gelegenheit, die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen. „Allerdings“, so betonte er, „ist die Tafel nicht für die Grundversorgung der Bürger zuständig. Es ist ein Zusatzangebot, und die Politik darf sich nicht aus der Verantwortung ziehen.“

Der Start sei keineswegs einfach gewesen, berichtete Diana Gütter, organisatorische Leiterin der Diakonie-Einrichtung. „Ohne PKW und mit wenig Startkapital haben wir im September 2009 unsere Arbeit aufgenommen, damals noch in Räumlichkeiten unmittelbar neben der Kreisdiakoniestelle“, sagte sie. Doch dank der Unterstützung von Stadt, Landkreis, Kirchenkreis und Kirchengemeinde habe man damals „Klinken geputzt“ bei Ämtern und Behörden, in Gremien und Ausschüssen, um auf die Armut im Landkreis aufmerksam zu machen und Weggefährten und Unterstützer zu finden. Notdürftig habe man damals die Lebensmittel mit einem Polo herangekarrt, woran sich auch die Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes Tafel Thüringen Beate Weber-Kehr noch gut erinnern kann: „Ich habe selbst Lebensmittel nach Hildburghausen gefahren“, erzählte sie. „Immer unter dem Motto ‚Lebensmittel retten, Leben retten‘. Aber auch aus Hildburghausen kam aktive Unterstützung für den Landesverband, vor allem in logistischer Hinsicht“, betonte sie. „Denn die mittlerweile 34 Tafeln im Freistaat rücken zusammen, wenn Not am Mann ist, und dank einer kompetenten Führung und vieler fleißiger und zuverlässiger Helfer, die trotz aller Widrigkeiten mit Freude, Engagement und Leidenschaft am Werk sind, läuft der Laden rund“, bedankte sie sich bei Diana Gütter und ihren Ehrenamtlichen und Sponsoren. Und Letztere sind nach wie vor das berühmte Zünglein an der Waage: „Ohne Spenden und finanzielle Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich“, so Gütter, finanziert sich das ökumenische Projekt doch einzig und allein aus Spendengeldern.

Dass die Arbeit der Tafel oft im Hintergrund abläuft, betonten die beiden Bürgermeister. Gerade in Krisenzeiten sei die Tafel erster Ansprechpartner beispielsweise für Geflüchtete gewesen, berichtete Christoph Bauer. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Eisfeld habe man ein Netzwerk aufbauen können, dass noch

heute funktioniere. „Ich habe das Gefühl, dass viele nicht wissen, woran es Tafel-Kunden wirklich fehlt“, ergänzte Amtskollege Patrick Hammerschmidt und betonte: „Wir müssen immer wieder auf die oft lebensnotwendige Tafelarbeit hinweisen und sie ins öffentliche Gedächtnis rufen.“

Doch nicht nur die Tafel Hildburghausen mit ihren drei Ausgabestellen gehöre zum Hilfenetzwerk, ergänzte Diakonie-Vorstand Klaus Stark: „Mittlerweile gehören vier Tafeln zum Diakoniewerk sowie zwei Kleiderlädchen hier in Hildburghausen und in Zella-Mehlis“, sagte er. „Ohne die passenden Menschen wäre diese Hilfe nicht möglich, und die große Unterstützung seitens des Landes- und Bundesverbandes sorgt ebenfalls für einen reibungslosen Ablauf. Deshalb bedanke ich mich bei Diana Gütter, die als hauptamtliche Mitarbeiterin die Fäden in der Hand hält, bei allen, die sich mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit täglich für die Versorgung Bedürftiger mit dem Nötigsten kümmern und bei den Verantwortlichen aus den Städten und dem Landkreis für die Wertschätzung und Unterstützung.“

Das musikalische und künstlerische Rahmenprogramm während des Gottesdienstes gestalteten zuverlässig die Schüler der Albert-Schweitzer-Förderschule Hildburghausen sowie Cornelia Kolk (Musikschule Hildburghausen) und Hanna Gütter mit Querflöte, Klavier und gesanglichen Darbietungen, begleitet von Moritz Böhm am Keyboard. Gemütlich wurde es im Anschluss an den Gottesdienst in der Christuskirche, als die Festgemeinschaft ins gegenüberliegende Altenpflegeheim der Caritas umzog. Dort warteten bereits Kaffee, Kuchen und Häppchen auf die Gäste, und Tafel-Chefin Diana Gütter bedankte sich ausdrücklich bei ihren Ehrenamtlichen, die für ihren Einsatz mit einem kleinen Geschenk geehrt wurden. „Ohne euch wäre das alles nicht machbar“, betonte sie nachdrücklich, „und vieles hätten wir in den vergangenen 15 Jahren nicht ohne euch stemmen können“, sagte sie und bedankte sich ebenfalls bei Spendern, Sponsoren und Tafelpaten, die mit ihrer regelmäßigen Spende für den Fortbestand der Hildburghäuser Tafel sorgen.

Info: Die Tafel ist mittlerweile ein fester und etablierter Bestandteil im Hilfesystem der Stadt und des Landkreises Hildburghausen. Derzeit werden rund 340 Bedürftige in Hildburghausen und in der Außenstelle in Eisfeld versorgt. Etwa ein Drittel davon sind Kinder.

Sie möchten die Arbeit der Tafeln im Landkreis Hildburghausen unterstützen? Dann können Sie dies mit einer Geldspende unter folgender Bankverbindung tun:



Kreissparkasse Hildburghausen, IBAN: DE34 8405 4040 1100 0067 84,
BIC: HELADEF1HIL.

Sie möchten sich selbst aktiv in die Arbeit der Tafeln einbringen oder Tafelpate werden? Die Hildburghäuser Tafel sucht weitere ehrenamtliche Helfer zur Unterstützung in allen Bereichen. Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch unter 03685/4011533. Wir freuen uns auf Sie!

18 GESCHICHTLICHES aus EISFELD

Das Weihnachtsessen

Normalerweise lesen Sie in dieser Beitragsserie Informationen aus alten Zeitungen, Chroniken, Akten usw. Heute soll aber einmal das wahre Leben sprechen und eine Weihnachtsgeschichte erzählt werden, die nicht erfunden ist.

Mein Großvater Christian Voigt, dessen Häuschen in Gießübel genau der Kirche gegenüber stand, arbeitete vor vielen, vielen Jahren in Altenfeld in der Glashütte des Herrn Bulle. Tagtäglich liefen Christian Voigt und eine ganze Reihe weiterer Gießübler morgens den weiten Weg zur Glashütte und abends nach der 10- bis 12-stündigen Arbeitszeit wieder zurück. Dieser stundenlange Arbeitsweg galt damals als normal, aber die Natur legte den Arbeitern oftmals noch Erschwernisse in den Weg: Regen, Gewitter, unerträgliche Hitze, klirrende Kälte und Schnee. Gar nicht so selten verhinderte meterhoher Schnee den Hin- oder den Rückweg. Für den letzten Fall, wenn also die Arbeiter nach ihrer Schicht auf den ungeräumten Straßen und Wegen nicht mehr nach Hause gehen konnten, hatte der fürsorgliche Herr Bulle für seine Leute auf dem Gelände der Glashütte eine Baracke errichten lassen als Notunterkunft.

Und so geschah es einmal am letzten Arbeitstag vor Weihnachten, dass tagsüber ein fürchterlicher Schneesturm alle Wege für mehrere Tage unpassierbar machte. Die auswärtigen Arbeiter konnten somit das Weihnachtsfest nicht mit ihren Familien verbringen und mussten es, so gut es ging, in der Baracke feiern. Das ging auch recht gut, denn Not macht erfinderisch. Am späten Vormittag des 1. Weihnachtsfeiertages wollte Herr Bulle nachsehen, ob es seinen Leuten wohl gut ginge und ob sie auch ordentlich versorgt wären. So betrat er die Baracke, die gut geheizt war und in der es wunderbar duftete nach einem guten Essen. Freudig begrüßten ihn seine Arbeiter, man wünschte sich gegenseitig ein frohes Weihnachtsfest und einer der Arbeiter sprach ihn an: „Herr Bulle, würden Sie uns wohl die Ehre antun und einen Kloß mit uns essen?“ Herr Bulle zog seine Taschenuhr hervor, die ihm zeigte, dass noch eine gute Stunde Zeit war bis zu seinem eigenen festlichen Mittagmahl. „Gut Leute, und Dank für die Einladung“ sprach Herr Bulle und nahm an dem gedeckten Tisch Platz. Schnell verschwand vor ihm das gewöhnliche Geschirr und

Klaus Pfrenger

TEXT :



besseres ersetzt. Schon lagen auch zwei Klöße auf seinem Teller, dazu ein ordentliches Stück Fleisch und eine kräftige Soße. Man wünschte sich eine „gesegnete Mahlzeit“ und schon erfüllte das Klappern der Bestecks die Unterkunft. Herrn Bulle schmeckte es offenbar, denn er verweigerte sich nicht einem Nachschlag. . Als er so in die Runde blickte, sah er viele zufriedene Gesichter, aber er sah auch bei einigen Männern ein leichtes Schmunzeln und die gegenseitigen Blicke, die man sich zuwarf Und langsam kam ihm ein immer schlimmer werdender Verdacht. „Also, Leute“ sprach er „ich bedanke mich für das gute Essen, es hat mir ganz ausgezeichnet geschmeckt. Aber ich möchte zu gerne wissen, was ich eben gegessen habe“. Der Arbeiter, der ihn eingeladen hatte, fasste sich ein Herz und antwortete: „Ha, Herr Bulle, Sie haben Klöß´ gegessen.“ „Das weiß ich, und weiter?“ „Ha, und Soß´“, „Das weiss ich auch, und weiter?“ „Ha, und Fläsch, Herr Bulle“ „Das weiss ich auch, aber was war denn das für ´Fläsch´?“. Die Antwort liess auf sich warten, ringsum sah Herr Bulle nur betretene Gesichter. Schließlich raffte der Arbeiter allen seinen Mut zusammen und sagte: „Herr Bulle, gestern hiess das Fläsch noch Bello.“ Langsam erhob sich Herr Bulle von seinem Platz und stand leicht vorgebeugt am Tisch, beide Arme aufgestützt. Keiner der Arbeiter saß noch an seinem Platz, alle erwarteten nun das große Donnerwetter. „Also, Leute“ sprach Herr Bulle, anfangs noch ziemlich leise „ich habe vorhin gesagt, dass es mir ausgezeichnet geschmeckt hat, und dabei bleibe ich und dafür danke ich. Aber jetzt sperrt Eure Löffel gefälligst auf und hört mir genau zu. Wenn ich einen von Euch erwische, der sein Maul nicht halten kann und herumerzählt, dass der alte Bulle Hund gegessen hat, den schmeiße ich hochkantig ´raus, selbst wenn er zu Hause 10 Kinder und einen Haufen Schulden hat.“ Sprach´s und ging, und als keiner seiner Leute mehr sein Gesicht sehen konnte, zeigte dieses ein deutliches Schmunzeln. Jahrelang traute sich wirklich keiner der Arbeiter, über dieses Weihnachtessen zu sprechen, auch mein Opa Christian nicht, der als guter Geschichtenerzähler bekannt war. Das Geheimnis wurde bewahrt, bis schließlich Herr Bulle selbst bei einem Fest in seinen Kreisen in weinseliger Laune die Geschichte erzählte. Endlich konnten alle Beteiligten auch darüber sprechen, und Opa Christian erzählte uns immer wieder einmal mit sichtlichem Genuss von diesem Weihnachtessen mit dem Herrn Bulle



20 KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

| Veranstaltung | Tag | Zeit | Bemerkungen |
|--|-------------------------------|----------------|---|
| Christenlehre Eisfeld Kl. 1 - 3 Kl. 4 - 6 | Mo Mo | 15:00 16:00 | |
| Vorkonfirmanden Konfirmanden | Do | 16:00 17:00 | |
| Instrumentalensemble | Mo | 17:00 | |
| Kirchenchor | Di | 19:30 | |
| Kinderchor | Mi | 15:30 | |
| Posaunenchor | Do | 19:30 | |
| Senioren- Treffpunkt - Café | Letzter Mi/Monat | 15:00 | |
| Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Kontakt Matthias Witter 01715645427 Heiko Haine 01714647839 | Jeden Mittwoch | 19:30 | Gruppentreffen, Möglichkeit zu Einzelgesprächen |
| Frauenkreis Harras | Mi.04.12. 08.01. 05.02. | 14:00 | Gaststätte Fischer |
| Jonas-Stübchen Begegnungsstätte mit Kaffee und Kuchen | Sa/So | 14:00 17:00 | |

Monatspruch Februar

*Du tust mir kund
den Weg zum Leben.*

Ps 16,11 (L)



GOTTESDIENSTTERMINE **21**

| Tag | Datum | Zeit | Veranstaltung |
|----------------------------|--------------|-------|---|
| Sonntag 1.Advent | 01.12. | 9:30 | GD |
| Sonntag 2.Advent | 08.12. | 9:30 | GD |
| Sonntag 3.Advent | 15.12. | 9:30 | GD |
| | | 15:00 | Adv.musik m. d. Posaunenchor in Herbartswind |
| | | 15:45 | Adv.musik m. d. Posaunenchor in Heid |
| Sonntag 4.Advent | 22.12. | 17:00 | kein GD Brieger Christnacht m.d.Kirchenchor |
| Dienstag Heiliger Abend | 24.12. | 18:00 | GD u. Krippenspiel |
| | | 22:00 | Christmette |
| Mittwoch 1.Feiertag | 25.12. | 9:30 | GD m.d. Kirchenchor |
| Donnerstag 2. Feiertag | 26.12. | 9:30 | GD m.d. Posaunenchor |
| Sonntag | 29.12. | | kein GD |
| Dienstag Silvester | 31.12. | 18:00 | GD mit Heiligem Abendmahl |
| Neujahr | 01.01.25 | | kein GD |
| Sonntag | 05.01.25 | 9:30 | GD im Justus-Jonas-Saal |
| Montag | 06.01.25 | 15:00 | Sternsinger sind unterwegs |
| Sonntage | 12.01.25 | 9:30 | GD im Justus-Jonas-Saal |
| | 19.01.25 | 9:30 | GD im Justus-Jonas-Saal |
| | 26.01.25 | 9:30 | GD mit Heiligem Abendmahl |
| Sonntage | 02.02. | 9:30 | GD im Justus-Jonas-Saal |
| | 09.02. | 9:30 | GD Beginn d. Bibelwoche |
| Montag - Freitag | 10. - 14.02. | 19:00 | Bibelwoche |
| Sonntag | 16.02. | 9.30 | GD mit Heiligem Abendmahl |
| Sonntage | 23.02. | 9:30 | GD im Justus-Jonas-Saal |
| | 02.03. | 9:30 | GD |
| Freitag | 07.03. | 19:00 | Weltgebetstag |



Taufen

Trauung



Bestattungen



*„Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig
und die, die es sind, sterben nie.
Es zählt nicht, dass sie nicht mehr da sind.
Niemand, den man wirklich liebt, ist jemals
tot.“
Ernest Hemingway*

KONTAKT/ IMPRESSUM

Evang. Luth. Kirchgemeinde Pfarramt-eisfeld@gmx.de
 Kirchplatz 8 Telefon: 036 86 - 30 01 24
 98673 Eisfeld Fax: 036 86 - 6189965
 Mitarbeiterin: *Katrin Hopf*
 Bürozeiten: Montag, Dienstag und
 Donnerstag 8-12 Uhr
 Freitag 8-11 Uhr

Pfarrer: *Steffen Pospischil*

Kantorin: *Julia Lucas*
 Telefon: 0151 / 207 931 75 Mail: julucas.981@gmail.com

Gemeindepädagogin: *Jessica Schwarzenberger*
 Telefon: 0157/35100023
 Mail: jessica.schwarzenberger@ekmd.de

Küster: *Dirk Winkler*

Kreisdiakoniestelle Kirchenkreis Hildburghausen - Eisfeld
 Terminvereinbarungen zu Sprechzeiten in Eisfeld, HBN oder bei Ihnen
 zu Hause bitte unter:

Telefon: 03685 - 70 26 95
 Fax: 03685 - 40 42 88
 E-Mail: kreisstelle.hbn@diakoniewerk-son-hbn.de

Evangelischer Kirchenkreisverband Meiningen

IBAN: DE44 8405 4040 1180 0121 07

BIC: HELADEF1HIL

DANK!

DANK!

Veröffentlichungen im Gemeindebrief entsprechen den
Datenschutzbestimmungen der EKD laut § 6 Nr. 2 und 3

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Luth. Kirchgemeinde Eisfeld/ Thür.;
 Redaktion: S. Pospischil, K. Rosenbaum, C. Pfrenger, Satz: T. Groneberg
 Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Verfasser
 Redaktionsschluss: 4 Wochen vor Erscheinen , Auflage: 1000

Wir freuen uns über Zuschriften aus der Gemeinde!!